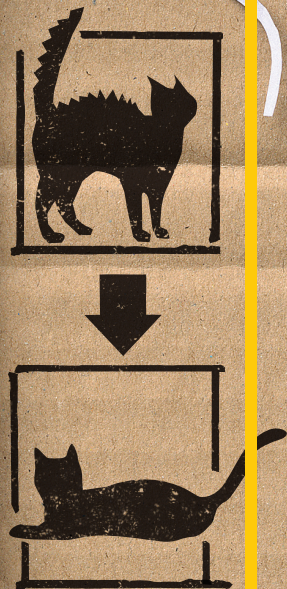


KATJA RÜSSEL

DIE KATZEN TRICKKISTE

*Einfache **Strategien** für einen
entspannten Alltag mit Katze*

G|U



VORWORT 7

KATZEN VERSTEHEN

Miezes Stammbaum 10
Wer bist du? 11
Körpersprache 12
Die entspannte Katze 13
Katze in Erwartungshaltung 13
Die ängstliche Katze 14
Wissen extra: Ängstlich oder nur unsicher? 14
Die abwehrende Katze 15
Die angriffslustige Katze 16
Wissen extra: Schlecht gelaunt oder aggressiv? 17
Katzen in Aktion 18
Harnmarkierungen als Code 20
Nützliches Rezept 1: Unerwünschtes Markieren im Haus 21
Gesichtsmarkierungen 22
Können Katzen »reden«? 23

MIEZES WELT

Heim, Revier und Streifgebiet 26
Hier bin ich der Boss 28
Alle Zonen in einem? 29
Wissen extra: Erhöhte Ruheplätze 29
Krallen wetzen 30

Nützliches Rezept 2: Der ideale Kratzbaum 30
Pfoten weg vom Sofa! 31
Stilles Örtchen 32
Nicht verscharrte Häufchen 33
Wissen extra: Haubentoilette, nein danke! 33
Hilfe gegen »Streufzug« 34
Wissen extra: Unsauberkeit oder Urinmarkierung? 34
Saubermachen 35
Unsaubere Katze 35
Nasser Alarm 36
Nützliches Rezept 3: Pinkel-Tagebuch 37
Ein neues Zuhause 38
Nützliches Rezept 4: Entspannter Umzug 38
Freigang – ja oder nein? 39
Ortungssysteme 40
Katzenhalsband 41
Nützliches Rezept 5: Katze auf dem Balkon 41
Katzenklappe 42
Feste Heimkommzeiten 43
Nützliches Rezept 6: Statt »klassischer« Klappe 43
Pfui, eine Maus 44
In Nachbars Garten 45
Wissen extra: Jagen ohne Hunger 45

RICHTIG KOMMUNIZIEREN

Sind Sie ein Katzentyp? 48
Wissen extra: Erkennst du mich? 48
Die richtigen Signale senden 49
Wie man mit Katzen redet 50
Der Ton macht die Musik 51
Wissen extra: Zum Lauschen geboren 51
Aufeinander eingehen 52
Katzen-Knigge 53
Wissen extra: Die Individualdistanz 53
Umgang mit »Angsthasen« 54
Nützliches Rezept 7: Fingerspitzenreiben 55
Du machst mir Angst 56
Hilfe, laut! 57
Nützliches Rezept 8: Silvesterknallerei 58
Sehr anhängliche Katze 59
Wütende Katzen 60
Nützliches Rezept 9: Verschlussene Türen 60
Bitte nicht schimpfen 61
Schlechtes Gewissen? 62
Wissen extra: Stimmungsveränderung erkennen 63
Kratzig statt schmusig 64
Lieber nicht anfassen 65
Nützliches Rezept 10: Das Ampelsystem 65
Familienzuwachs 66
Wissen extra: Katze und Baby 67
Neuer Partner 68
Nützliches Rezept 11: Sich kennenlernen 68



DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG
Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.



ERZIEHEN UND LERNEN

Katzenschule 72
Handeln statt erklären 73
Feste Regeln 74
Eindeutige Signale 74
Stress vermeiden 75
Nützliches Rezept 12: Clickertraining 75
Positive Verstärkung 76
Angemessene Belohnung 77
Gut gemacht! 77
Einfach nicht reagieren 78
Problemen vorbeugen 79
Immer mit der Ruhe 80
Nützliches Rezept 13: Warten lohnt sich 80
Strafe bringt nichts 81
Wissen extra: So wirkt Strafe 82
Miez, miez ... 83
Nützliches Rezept 14: Rückruftraining 84
Kleine Kunststücke 85

SPIELEN UND BESCHÄFTIGEN

Katzen müssen spielen 88
Fang mich doch! 89
Nützliches Rezept 15: Angelbox 89
Abwechslung beim Spiel 90
Jetzt komm schon! 91

Nützliches Rezept 16: Selbst gebastelter Papierwedel 91
Kleine Erfolge 92
Au, das tut weh! 93
Wissen extra: Merkmale von Spiel 93
Wadenbeißer 94
Nützliches Rezept 17: Grobe Katze 95
Nicht zu sehr pushen 96
Das richtige Maß 97
Kind und Katze 98
Wissen extra: Eltern tragen die Verantwortung 99

RUND UMS FÜTTERN

Artgerechtes Futter 102
Wissen extra: Welche Nährstoffe sind wichtig? 102
Nass- oder Trockenfutter? 103
Futter umstellen 104
Wie oft gibt es Futter? 105
Wissen extra: Stressfaktor Nahrung 105
Futter immer verfügbar? 106
Wissen extra: Nicht hungern lassen! 106
Feste Futterzeiten 107
Trinken ist wichtig 108
Der Futternapf 109
Nützliches Rezept 18: Gesunde Snacks 109
Der richtige Futterplatz 110
Stress in der Küche 111
Wenn es Mieze nicht schmeckt 112
So wird Futter attraktiv 112
Der Gierschlund 113
Grünzeug fressen 114
Wissen extra: Was Mieze nicht verträgt 115

PFLEGE UND GESUNDHEIT

Fellpflege 118
Körperkontrolle 119
Nützliches Rezept 19: Gewusst wie: Bürsten 119
Wissen extra: Sinneshaare 120
Zahnpflege 121
Richtig hochheben 122
Termin beim Tierarzt 122
Nützliches Rezept 20: Ans Tragen gewöhnen 123
Die Transportbox 124
Wissen extra: Sichere Transportbox 125
Alternative: Hausbesuch 126
Nützliches Rezept 21: Hallo, Doktor! 126
Was ist los mit dir? 127
Krank durch Stress 128
Flankenlecken 129
Nützliches Rezept 22: Ruhe auf »Kommando« 129
Stress abbauen 130
Ältere Katzen 131
Pillen verabreichen 132
Flüssige Medikamente 133
Wissen extra: Haarballen auswürgen 133

MEHRERE KATZEN HALTEN

Will ich eine zweite Katze? 136
Ein perfektes Team 137
Katz zu Katz gesellt sich gern 138
Wissen extra: Entwicklungsphasen 138
Sanfte Eingewöhnung 139
Das erste Treffen 140
Nützliches Rezept 23: Schöne Erinnerungen 140
Permanenter Zwist 141
Trennung auf Zeit 142
Nützliches Rezept 24: Ablenkung tut gut 143
Umgerichtete Aggression 144
Wissen extra: Spiel oder Ernst? 145
Katzen-Mobbing 146
Stress beim Füttern 147
Nützliches Rezept 25: Futterbox 147
Dicke Luft 148
Nützliches Rezept 26: Positive Verknüpfung 149
Wenn eine Katze stirbt 150
Wissen extra: Wer hat das Sagen? 150

REGISTER 152

ADRESSEN UND LITERATUR 156

VITA DER AUTORIN 158

IMPRESSUM 160



VORWORT

Die wunderbare Welt der Katzen

KATZEN SIND MEINE LEIDENSCHAFT – auch wenn sie uns wohl immer ein Stück weit rätselhaft bleiben werden. Aber ist nicht genau das auch das Faszinierende an diesen wunderbaren Wesen?

Leider kursieren noch immer viele falsche Gerüchte über das Wesen der Katze: Mal gilt sie als eigensinnig und falsch, dann wieder heißt es, sie sei ein unabhängiger Freigeist, dem sein Revier wichtiger wäre als sein Mensch. Nichts davon ist wahr.

Unsere Hauskatzen sind hoch intelligente Raubtiere mit einem sehr komplexen Sozialverhalten. Und sie haben oft eine sehr innige und tiefe Bindung zu uns. Wir müssen uns dazu nur ihr Vertrauen verdienen und uns als zuverlässiger Begleiter erweisen. Dann fühlen sie sich bei uns sicher und wohl.

Ich möchte mit diesem Buch kreative Wege aufzeigen, wie Sie Miezes Welt besser verstehen können. Es braucht dazu keine neue Methode und auch keinen Katzenflüsterer. Häufig sind es nur Kleinigkeiten, die den Erfolg im Zusammenleben mit diesen wundervollen und

auch unabhängigen Tieren ausmachen. Und jeder von Ihnen bringt die Fähigkeiten mit, die es für ein harmonisches Zusammenleben braucht. Sie müssen nur lernen, genau hinzuschauen, die Signale Ihrer Katze richtig zu deuten und selbst auf die kleinen Unterschiede bei der Kommunikation mit ihr zu achten. Auf diese Weise lässt sich vielen Problemen vorbeugen, und wir können unseren Pfotenkünstlern ein katzensgerechtes Leben ermöglichen. Und genau das sind wir ihnen schuldig.

Ich weiß: Vertrauen kann man sich nicht kaufen, Vertrauen muss wachsen. Das dauert manchmal, und nicht immer ist der Weg bis ans Ziel ohne Hürden zu bewältigen. Aber ist es nicht der größte Lohn für all die Mühen, zu wissen, dass man am Ende eine Katze als Freund hat?

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Entdecken Ihrer ganz eigenen wundervollen Fähigkeiten – und natürlich denen Ihrer Katze!

*Katja Rüssel
TheraFelis-Katzenberatung*



KATZEN VERSTEHEN

*Katzen gelten als Eigenbrötler, dabei genießen sie das Leben mit uns durchaus. Sie brauchen keinen Anführer, aber sie wünschen sich einen Menschen, der Sie versteht und **ihre Natur respektiert**. Dazu müssen wir wissen, wie sie »ticken« und was sie uns sagen wollen. Schließlich haben unsere Stubentiger durchaus ihre Eigenarten. Und die sollte man kennen, um **gut miteinander auszukommen**.*

HIER BIN ICH DER BOSS

Verteidigungsverhalten im Revier

WIE ZWEI FREMDE KATZEN aufeinander reagieren, hängt in erster Line damit zusammen, wo sie aufeinandertreffen. Während das Heim erster und zweiter Ordnung sowie das Territorium vehement vom Revierinhaber verteidigt werden, können sich die Streifgebiete verschiedener Katzen überlappen und werden daher nicht zwingend aktiv gegen Eindringlinge verteidigt.

Nur wenn sich zwei Artgenossen direkt über den Weg laufen, kann es zu einem Kampf kommen. Solche Begegnungen finden aber relativ selten statt, denn die Tiere regeln über Urinmarkierungen (→ Seite 20), wo die Grenzen der Gebiete verlaufen und wer wann welchen Weg nutzen kann, ohne dem anderen in die Quere zu kommen.

Die Reviergrenzen ändern sich, wenn eine neue Katze dazukommt. Die Klärung der Frage nach den Hoheitsgebieten kann dann auch einmal mit größeren Auseinandersetzungen einhergehen. Der Katzenhalter bekommt davon in der Regel nicht viel mit, weil sich das meiste draußen abspielt.

Das kann sich ändern, wenn die bisherigen Revierinhaber auf ihren alten Rechte beharren und vielleicht sogar in die Kernzone oder den Heimbezirk des Neulings eindringen. Denn die Katze reagiert darauf häufig mit Markierverhalten im Haus. Wenn eine Katze bei Ihnen einzieht oder Sie mit Ihrer Katze umziehen, sollten Sie daher vor allem in den ersten Wochen aufpassen, dass keine fremden Katzen ins Haus oder die Wohnung eindringen (→ Seite 42).

Kater Tom ist neu ins Viertel gezogen. Seine Menschen wissen, dass es bei den ersten Begegnungen mit anderen Freigängern zu ernststen Auseinandersetzungen kommen kann, bis geklärt ist, wer der neue Herr in Haus und Garten ist. Daher achten sie schon in der Eingewöhnungsphase, wenn Tom noch im Hause bleiben muss, darauf, dass sich fremde Katzen auf ihrem Grundstück nicht zu wohl fühlen. Sie beachten sie nicht, sprechen sie nicht an, streicheln und füttern sie nicht. Wenn Tom nach etwa vier Wochen raus darf, bekommt er eine personalisierte Katzenklappe.

ALLE ZONEN IN EINEM?

Das Revier einer Wohnungskatze

DIE MEISTEN Untersuchungen zum Katzenrevier wurden an frei lebenden verwilderten Katzen, in der Regel unkastrierten Tieren durchgeführt, die nur wenig bis keinen festen Sozialkontakt zu Menschen haben (Streuner, Bauernhofkatzen). Dennoch lässt sich seine räumliche Struktur – natürlich stark verkleinert und komprimiert – auch auf den Lebensraum von Katzen übertragen, die ausschließlich in der Wohnung gehalten werden. Die Kernzone kann dann zum Beispiel ein bestimmter Lieblingsschlafplatz sein. Der Heimbezirk erstreckt

sich über das Zimmer, in dem dieser Schlafplatz liegt, und der Rest der Wohnung ist Territorium mit Streifgebiet. Wichtig ist auch für eine Wohnungskatze, dass ihre Kernzone ein wirklich sicherer Platz ist, an den sie sich zurückziehen kann, ohne von anderen Katzen oder von Menschen gestört zu werden. Überlassen Sie ihr dieses Plätzchen, auch wenn sie sich dafür ausgerechnet Ihren Kleiderschrank auserkoren hat.

Wohnungskatzen laufen außerdem gerne mal ihr Revier ab, um zu kontrollieren, ob noch alles in Ordnung ist. Auch dies sollte man ihnen unbedingt möglich machen.

WISSEN EXTRA

Erhöhte Ruheplätze

Ihr Stubentiger behält gern den Überblick, und am besten gefällt es ihm, wenn er dabei selbst nicht gesehen wird. Vor allem eher unsichere Tiere **verziehen sich gern in die Höhe**, weil sie dort ihre Ruhe ha-

ben und völlig entspannt ein bisschen dösen können. Im Internet gibt es, etwa unter dem Suchbegriff »Katzen Laufbretter«, viele Anregungen, um der Katze die dritte Dimension zu erschließen. Wichtig:

Wenn Sie mehrere Katzen halten, sollten alle »Hochsitze« **mindestens zwei Zugänge** haben. Sonst sitzt eine Katze, die sich dort hin zurückzieht, in der Falle, falls sie von der anderen bedrängt wird.

SIND SIE EIN KATZENTYP?

So stellt sich Mieze ihren Menschen vor

IN DER NATUR sind Katzen nicht nur Jäger, sondern auch Gejagte und dementprechend vorsichtig. Wenn Menschen sehr hektisch, laut und unberechenbar sind, reagieren sie daher schnell verunsichert. Viel lieber ist es ihnen, wenn wir auch in schwierigeren Momenten einen kühlen Kopf und den Überblick bewahren. Sie wünschen sich, dass wir bei allen wichtigen und essenziellen Dingen die Verantwortung übernehmen und für ein friedvolles Miteinander sorgen.

Anders als zum Beispiel Hunde brauchen Katzen aber keinen Anführer.

Wenn wir den Chef rauskehren, schalten sie automatisch auf Abwehr oder Rückzug. Sie schließen sich ihrem Menschen freiwillig an, wenn sie merken, dass bei ihm all ihre Bedürfnisse befriedigt werden und er ein vorhersehbarer, einschätzbarer, verlässlicher Partner ist.

Um eine gute Basis zu schaffen, müssen Katzenhalter möglichst klar und eindeutig kommunizieren und handeln: Loben Sie erwünschtes Verhalten, kommentieren Sie unerwünschtes nur kurz, und loben Sie sofort aufs Neue, wenn Mieze es richtig macht. Seien Sie nicht nachtragend, denn sie versteht nicht, worauf sich Ihr ablehnendes Verhalten bezieht. Dies schadet nur der Bindung.

WISSEN EXTRA

Erkennst du mich?

Wussten Sie, dass Katzen ihren eigenen Mensch in erster Linie über ihren **Geruchssinn und deren Stimme** erkennen? Zwar sehen sie bei Dämmerung sehr gut und reagieren

stark auf Bewegungen. Bei unerwarteten Begegnungen kommt der Sehsinn jedoch kaum zum Einsatz. Daher kann es sein, dass Mieze erst einen Moment irritiert innehält, bis sie

weiß, wen sie vor sich hat. Lassen Sie ihr in so einer Situation ausreichend Zeit, um sie erschnuppern zu können, und sprechen Sie sie kurz an. Dann erkennt sie Sie garantiert.

DIE RICHTIGEN SIGNALE SENDEN

Achten Sie auf die eigene Körpersprache

KATZEN KOMMUNIZIEREN vor allem über Körpersprache (→ Seite 12). Leider haben viele Menschen verlernt, ihren Körper und seine Signalwirkung wahrzunehmen und vor allem auch bewusst einzusetzen. Die meisten von uns konzentrieren sich viel mehr auf das gesprochene Wort. Doch Katzen achten auch bei uns weniger auf das, was, sondern eher darauf, wie wir etwas sagen und was wir dabei tun. Nur wenn wir unsere Worte und Stimmlage auch mit den entsprechenden Körpersignalen kombinieren, gelingt es uns, klar mit ihnen zu kommunizieren. Denn Katzen vergleichen unser Verhalten mit dem ihrer Artgenossen und interpretieren es entsprechend.

Natürlich sind unsere Samtpfoten lernfähig und verstehen recht schnell, dass ihr Mensch nicht zwangsläufig auf Bedrohung aus ist, wenn er sie intensiv anschaut. Ganz geheuer ist es ihnen anfangs trotzdem nicht. Auch wenn wir gestresst und unausgeglichen sind, spürt Mieze das und reagiert, weil Katzen sehr sensibel sind, verunsichert.

Dem Menschen dagegen ist oftmals nicht bewusst, dass er durch seine Gestik und Mimik ununterbrochen Signale an die Katze sendet. Und wundert sich daher zuweilen, dass die Katze ganz anders reagiert, als er es sich wünscht.

Shila ist noch etwas scheu und hat sich unter dem Sofa verkrochen. »Komm, Shila, alles in Ordnung«, säuselt Frauchen unter die Couch. Shila fühlt sich aber alles andere als wohl. Obwohl die Stimme Vertrauen ausdrückt, sagt Frauchens Körper genau das Gegenteil. Die fuchtelnde Hand unter dem Sofa kommt ihr viel zu nah, und ihr Kopf versperrt den einzigen Fluchtweg. Mit groß aufgerissenen Augen starrt Frauchen Shila an. Langsam verzerren sich seine Mundwinkel, die Anspannung ist ihm ins Gesicht geschrieben. Nein, entschließt sich Shila, da komme ich lieber nicht raus. Sie hätte sich sicherer gefühlt, wenn Frauchen einfach neben dem Sofa sitzen geblieben wäre, ihr den Rücken zugewandt und ein Lieblingsleckerli neben sich auf den Boden gelegt hätte. Dann hätte sie längst unter dem Sofa hervorgeschaut.

KATZEN MÜSSEN SPIELEN

... und zwar nicht nur als Kinder

WIE ALLE FLEISCHFRESSER zeigen auch Katzen von klein auf ein ausgeprägtes Spielverhalten. Bereits in ihren ersten Lebenstagen eignen sie sich motorische Fähigkeiten an, die sie über die nächsten Wochen hinweg immer mehr verfeinern. Bei Balgereien mit den Geschwistern üben die Kätzchen alles, was sie später brauchen, um in der Natur überleben zu können. Sie perfektionieren ihre Fertigkeiten für den Beutefang und trainieren das Kampf- und Fluchtverhalten. Gleichzeitig entwickeln sie im Spiel mit den Geschwistern und der Mutter soziale Kompetenzen, weil sie Regeln kennenlernen, Grenzen erfahren und die arteigene Laut- und Körpersprache verfeinern. Genauso zeigen und entfalten sich im Spiel Verhaltensweisen, die später zum Paarungs- und Brutpflegeverhalten gehören.

Spielen ist aber nicht nur für junge Katzen wichtig, sondern auch für erwachsene Stubentiger. Es hält körperlich fit und wirkt sich positiv auf die psychische Verfassung aus. Denn bei längerer, moderater Aktivität produziert der Körper

verschiedene Botenstoffe (Neurotransmitter) wie das stimmungsaufhellende Serotonin, das anregende Noradrenalin und verschiedene schmerzlindernde Endorphine. Wird man ihrem Spieltrieb nicht gerecht, können die Tiere störende Verhaltensweisen an den Tag legen, wie ständiges Miauen oder Fordern von Aufmerksamkeit. Auf Dauer werden sie sogar ernsthaft krank.

Gerade wenn ihre Menschen tagsüber nicht zu Hause sind, mangelt es vielen Hauskatzen jedoch an ausreichend Aktivität und Stimulation. Statt sich auszutoben und Neues zu entdecken, verschlafen sie die meiste Zeit. Dabei ist es gar nicht schwer, mehr Schwung in Miezes Leben zu bringen, während wir unterwegs sind. Am besten wäre es natürlich, wenn sie diese Zeit draußen verbringen könnte, denn Freigang ist immer noch die artgerechteste Form der Stimulation. Ist das nicht möglich, kann sich die Katze zum Beispiel mit einem gefüllten Futterball beschäftigen, bis auch das letzte Leckerli heraus ist. Je mehr sich die Katze bewegt, desto ausgeglichener ist sie. Davon profitieren vor allem aggressive oder unsichere Tiere.

FANG MICH DOCH!

Beutejagd: das perfekt Spiel

ERWACHSENE KATZEN spielen am liebsten das Beutespiel. Um Mieze richtig zu begeistern, sollten Sie sich also die Natur zum Vorbild nehmen. Wenn Sie ein echtes Mäuschen imitieren, zum Beispiel mit einem Wollknäuel oder einer Fellmaus, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Sie damit die Aufmerksamkeit Ihrer Katze erregen – natürlich nur, wenn das Spielzeug nicht einfach nur so herumliegt. Eine echte Maus ist

klein und flauschig. Sie macht schabende, knuspernde, piepsende Geräusche, huscht gern an der Wand entlang, bleibt immer mal wieder kurz sitzen, um zu schnüffeln, und huscht dann weiter in ihr Mauseloch. Orientieren Sie sich beim Spielen an diesen Eigenschaften.

Spielen Sie nicht zu hektisch, das Tempo muss stimmen. Ihre Katze wird dann jede Bewegung der »Maus« genau beobachten, sich vorsichtig anschleichen und geduckt auf der Lauer liegen. Sitzt das »Mäuschen« still, kann die Katze die Entfernung zu ihm genau abschätzen.

NÜTZLICHES REZEPT 15

ANGELBOX

Schöner Zeitvertreib

Die meisten Katzen lieben es, in Löchern zu pfötn. Wie wäre es also mit einem entsprechenden Spielzeug? Umwickeln Sie einen Schuhkarton rundum mit Paketklebeband. Schneiden Sie dann Löcher in den Deckel und die Seiten. Sie müssen so groß sein, dass Mieze nicht mit der Pfote darin hängen bleibt. Am besten nutzen Sie die Pappröhre einer Toilettenpapierrolle als Schablone. Nun müssen Sie den Karton nur noch mit Leckerlis oder Trockenfutter füllen – und Ihre Katze ist auf gute Art eine Zeit lang beschäftigt.

RICHTIG VERSTEHEN, RICHTIG REAGIEREN

Ihre Katze tut scheinbar *rätselhafte Dinge*, bringt Sie mit einer bestimmten Verhaltensweise zur Weißglut oder reagiert plötzlich anders als gewohnt? Lassen Sie sich von einer Katzenexpertin das *Wesen und Verhalten* der Katze im Allgemeinen und Ihres Stubentigers im Besonderen näherbringen und lernen Sie Ihre Katze *besser zu verstehen*.

Praxiserprobt

Vielfach erprobte und bewährte Tipps und Tricks der erfahrenen und erfolgreichen Katzenpsychologin Katja Rüssel sorgen für ein entspanntes Miteinander von Katze und Mensch.

Alles im Griff

Ob Beschäftigung, Erziehung oder Haltung, ob Ernährung oder Gesundheit – die Trickkiste hilft Ihnen, Probleme rund um die Katze einfach und schnell zu lösen.

Extra

Spannendes Hintergrundwissen verrät Ihnen, wie Ihre Katze »tickt« und welche Bedeutung dies für den Alltag hat.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-4219-1



9 783833 842191

€12,99 [D]

€13,40 [A]

www.gu.de

G|U